

Diesmal ist (fast) alles anders:

Um für Sie ein kabarettistisches Angebot machen zu können, müssen auch wir uns an die aktuellen „Corona-Regeln“ halten: Je Veranstaltung gibt es nur 65 Plätze mit je zwei Vorstellungen am Tag, es gibt keine gastronomische Versorgung und auch keine Pause! Die allgemeinen Hygieneregeln sind einzuhalten.

Wir öffnen für Sie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn (ab 16 Uhr & ab 19 Uhr).

Bitte erwerben Sie Ihre Karten im Vorverkauf, vielen Dank!



Wir laden Sie schon heute ein...

29. KABARETT-TAGE APOLDA 2021



GLOCKENSTADT
APOLDA

11. – 20. November
Schloss Apolda

So finden Sie zu uns



Kartenvorverkauf ab 21.09.2020

Tourist-Information Apolda
Markt 1 · 99510 Apolda · Telefon: 03644 | 650-100
E-Mail: tourismus@apolda.de

28. KABARETT-TAGE APOLDA 2020



GLOCKENSTADT
APOLDA

12. – 21. November
Schloss Apolda

PROGRAMM

Mit freundlicher Förderung:



Veranstalter

Stadt Apolda | Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung,
Kultur und Soziales | Markt 1, 99510 Apolda
Telefon: 03644 - 650 423 | Fax: 03644 - 650 429
E-mail: kulturzentrum@apolda.de | www.apolda.de

Gestaltung

Matthias Eckert | EYESPALAST | September 2020 | 9.000 Stück
Änderungen vorbehalten.

Donnerstag, 12.11.20, 17 + 20 Uhr 18,00 €/VVK | 20,00 €/AK

LOTHAR BÖLCK | Frankfurt/Oder



Foto: Dettlef Schröder

„Pfortissimo-Rest of Pfortner“ (aktualisiertes Programm)

Die Erkenntnis des Pfortners im Bundeskanzleramt lautet: Politiker sind nicht an der Macht, sie sind nur an den Regierungen. Und das Wort „Regierungen“ kann man nicht übersetzen, denn Regierungen muss man überstehen. Schließlich ist es dem Pfortner im Kanzleramt egal, wer unter ihm Kanzler ist. Als langjähriger Türsteher, als assistant manager of people controlling, hat er alle und alles überlebt. Eins hat sich verändert. Früher hat man ihm gesagt, was er machen soll und heute soll er machen, was ihm gesagt wird.

Früher hielten sich die Könige aus dem Volk Narren und heute halten die Regierenden das Volk zum Narren. Unwissenheit und Interessenlosigkeit sind die Tugenden aller Mitläufer. Natürlich hat auch der Mitläufer ein Ziel vor Augen. Und zwar das Brett vor dem Kopf, es ist die Tragfläche für geistige Höhenflüge. Kabarettist Löthar Böck, bekannt als Pfortner aus dem „Kanzleramt Pforte D“, der Polit-Satire des mdr-Fernsehens, begibt sich mit seinem vorläufig letzten Solo-Programm auf Abschiedstournee. Seine Bühnen- und Fernsehfigur, den Pfortner, schickt er in den Unruhestand. Sein „weisen Sie sich bitte aus“ nimmt er für sich wörtlich. Doch ein letztes Mal noch wird er die Besucher satirisch durch sein Kanzleramt führen und Sie über Macht und Ohnmacht der Politik zum Lachen bringen, wo es manchmal eher zum Heulen ist. Noch einmal will er der Politik den Marsch blasen. Und zwar Pfortissimo. Sein Motto: Wenn wir die gesellschaftlichen Strukturen nicht verändern, werden sich die gesellschaftlichen Veränderungen strukturieren. Kommen, sehen und hören Sie Böcks Rest of Pfortner oder was er noch einmal sagen wollte!

Freitag, 13.11.20, 17 + 20 Uhr 13,00 €/VVK | 15,00 €/AK

HEIDECKSBURGER SPÖTTER Rudolstadt



Foto: Heidecksburger Spötter

„Frauen sind ... Männer auch“

Wie sind die Männer, wie sind die Frau'n?" Mit dieser gesungenen Frage beginnt das Programm der „Heidecksburger Spötter“. Das Rudolstädter Kabarett-Trio Holger Domhardt, Michael Grübler und Loreen Heinrich hat sich zur Aufgabe gemacht, diese Frage in einer Weiterbildungsveranstaltung der „anderen Art“ genauer zu untersuchen um am Ende feststellen zu müssen, was alle zwar schon geahnt haben, aber nie auszusprechen wagten: Frauen sind anders als Männer!!! So stellt Holger Domhardt in einem Chanson klar: „Ich will keine Frau sein, sonst wäre mir schlecht“ und Loreen Heinrich kontert: „Wie froh bin ich, eine Frau zu sein.“, begleitet von Michael Grübler am Klavier.

Den Zuschauer erwartet ein 60-minütiges Programm, in dem moderiert, gespielt und gesungen wird und welches alle Klischees erfüllt, wenn es um das Besondere an Frau oder Mann geht, also warum der Mann einen Kumpel braucht, warum Frauen die Männer an- oder ausziehen, warum Frauen nicht einparken können oder immer das letzte Wort haben müssen, wer besser küsst usw. Im Finale dann die musikalische Aufforderung ans Publikum: „Lasst uns täglich Liebe machen und noch mehr verrückte Sachen.“

Texte, Programm, Leitung und Regie: Holger Domhardt
Eigenkompositionen und musikalische Leitung: Michael Grübler

Samstag, 14.11.20, 17 + 20 Uhr 15,00 €/VVK | 18,00 €/AK

DIE HENGSTMANN-BRÜDER | Magdeburg



Foto: Die Hengstmann-Brüder

„Tacheles!“

Tacheles heißt Klartext reden. Unverblümt die Wahrheit aussprechen. Und wenn es eins ist, was Brüder können, dann ist es genau das! Ja, es sind tatsächlich Brüder! Auch wenn man es vom Anblick her nicht recht glauben mag, auf der Bühne bemerkt man es sofort. Die Beiden sind perfekt eingespielt, verstehen sich blind, improvisieren umwerfend und setzen ihre Pointen mit einem bewundernswerten Timing.

Aber das Beste ist: So unerbittlich und dabei so liebevoll befrotzeln sich wirklich nur Brüder.

Aber sie geigen sich nicht nur gegenseitig die Meinung. Nein, sie tun es auf der Bühne und das vor Publikum und vor allem mit ihrem Publikum. Keine Vorstellung der HengstmannBrüder ist wie die andere. Sie greifen alle relevanten politischen Themen auf und dies stets tagesaktuell. Während Sebastian messerscharf analysiert, grätscht Tobias immer wieder mit absurder Komik dazwischen. In ihren Wortgefechten knallt Kabarett auf Comedy mit einer Spielfreude, wie man sie nur selten auf deutschen Bühnen erleben kann.

Die HengstmannBrüder verweben politisches Kabarett mit absurder Komik, auf der Bühne brauchen Tobias und Sebastian Hengstmann lediglich einen Stehtisch und etwas Licht, um die Gäste in den nachhaltigen Lachkrampf zu treiben. Und dann geht es nur um eines: Klartext reden also, TACHELES

Von und mit den Hengstmann-Brüdern | Regie: Frank Hengstmann

Donnerstag 19.11.20, 17 + 20 Uhr 15,00 €/VVK | 18,00 €/AK

SCHWARZE GRÜTZE | Potsdam



Foto: Stefan Hoyer

„Vom Neandertal ins Digital“

Die neuen Lieder der „Schwarzen Grütze“ sind äußerst bitterwitzige Gesellschafts-Selfies. Pursche und Klucke halten ihre Kamera direkt auf unsere schlimmen Stellen und entwickeln daraus ihre sehr lustigen Geschichten:

Da ändert die intelligente Autokorrektur das Wort „Bürste“ in „Brüste“, nur weil da ein Mann vor dem Bildschirm sitzt. Da entdeckt ein Ehemann, dass Hacker das Gehirn seiner Frau manipulieren. Einer muss wegen der Mieterhöhung nachts mit dem Metalldetektor auf den Friedhof. Ein Kindergartenkind hilft etwas nach, damit die Zahnfee endlich den Restbetrag für das I-Phone bringt. Ein Superreicher isst ausschließlich das Fleisch von aussterbenden Tieren.

Eingefasst wird die Momentaufnahme des digitalen Bitstorms in eine skurrile Rahmenhandlung. Als Abgesandte einer anderen Galaxie erforschen die Beiden im Blick aus der Zukunft, ob es auf der Erde jemals intelligentes Leben gegeben hat.

Das Musikkabarett „Schwarze Grütze“ legt den Finger in die offene Festplatte der Gesellschaft. Da trifft künstliche auf künstlerische Intelligenz und Download auf Herzblut. Die beiden bösen Barden bleiben ihrem Ruf treu: Pechschwarzer Humor paart sich mit genialen Wortspielen - ein ausgesprochen analoges Vergnügen!

Freitag, 20.11.20, 17 + 20 Uhr 18,00 €/VVK | 20,00 €/AK

DIE ODERHÄHNE | Frankfurt/Oder



Foto: Die Oderhähne

„Jetzt schlägt's 30!“

Ja, was wollten wir überhaupt, als wir die friedliche Revolution anzettelten? Bananen? Ja, aber die hängen uns inzwischen zum Halse raus. Meinungsfreiheit? Also alles sagen dürfen was man denkt und alles denken dürfen was man sagt.

Und was haben wir jetzt? Die totale Pressefreiheit auf Facebook, Twitter & Co, womit wir jeden, der uns nicht passt, zur Sau machen können. Reisefreiheit? Ja, wir können die ganze Welt umfliegen oder umschiffen. Dazu braucht man allerdings etwas mehr als die Mindestrente. Und neuerdings kriegt man dafür noch Stunk mit kindischen Klimaschützern. Viele von uns wollten damals eine bessere DDR.

Und was bekamen wir? Eine schlechtere BRD! Fazit der Ewiggestrigen: Es war nicht alles gut, aber vieles war besser! Fazit der ewigen Meckerer: Es ist nicht alles schlecht, aber vieles ist beschissen!

Es wirken mit: Madlen Wegner, Margit Meller und Daniel Heinz
Regie: Wolfgang Flieder
Technik: Peter Heinrich / Roland Merting

Samstag, 21.11.20, 17 + 20 Uhr 13,00 €/VVK | 15,00 €/AK

ANAKONDA | Wormstedt



Foto: Marco Busch

„Wisst Ihr noch?“

Viele Menschen sagen ja:

Wir leben heute und hier. Das Jetzt ist ihnen das Wichtigste. So gesehen ist es uns wichtig, dass Sie da sind, wenn wir auftreten. Fußball ohne Publikum ist schon schlimm. Aber Kabarett ohne Publikum ist ein No-Go!

Allerdings haben wir festgestellt, dass immer mehr Menschen nur zu gern an früher denken.

Und je älter Mensch und Menschin werden, umso öfter denken sie an früher. Ein 100-jähriger denkt eigentlich nur noch an früher.

Genau diesem Trend wollen wir nun folgen und nennen unser neues Programm „Wisst Ihr noch?“ Und ganz egal, ob wir mit Ihnen über die Zeit sinnieren, die es vor den Grünen gab, oder vor der Datenschutzgrundverordnung, ob wir an einen gewissen M. M. erinnern, ob wir an unser „erstes Mal“ zurückdenken oder an die Zeit der Westpakete ...

Wir arbeiten auch in unserem 36. Jahr am Mythos „Anakonda“. Damit die Leute irgendwann einmal sagen: „Wisst Ihr noch? Damals bei Anakonda ...“